

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Unterausschusses Finanzmanagement und Aufgabenkritik am Mittwoch, dem 28.06.2023 im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:42 Uhr

Anwesenheit:

**CDU-Kreistagsfraktion**

Holz, Anton Vertretung für Herrn Werner Schulze  
Esking  
Kleerbaum, Klaus-Viktor  
Löcken, Claus  
Wenning, Thomas, Dr. Vertretung für Herrn Hans-  
Peter Egger  
Wessels, Wilhelm

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion**

Kraft, Ulrich  
Vogelpohl, Norbert

**Verwaltung**

Landrat Schulze Pellengahr, Christian, Dr.  
Kreisdirektor Tepe, Linus, Dr.  
Thies, Bernd  
König, Tobias Fred  
Lügering, Jannik  
Schriftsführer

**SPD-Kreistagsfraktion**

Pohlschmidt, Anke Vertretung für Tanja Bukelis-  
Graudenz  
Vogt, Hermann-Josef  
Waldmann, Johannes

**FAMILIE-Kreistagsfraktion**

Geuking, Niels

Der Ausschussvorsitzende Klaus-Viktor Kleebaum eröffnet die Sitzung des Unterausschusses Finanzmanagement und Aufgabenkritik mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Aktueller Sachstand zum Anbau des Kreishauses I und der Kreisleitstelle - einzelne Materialien werden vorgestellt

## TOP 1 öffentlicher Teil

### **Aktueller Sachstand zum Anbau des Kreishauses I und der Kreisleitstelle - einzelne Materialien werden vorgestellt**

Ausschussvorsitzender Kleebaum erläutert eingangs, dass im Rahmen der Sitzung die Gestaltung des Anbaus des Kreishauses I bzw. der Kreisleitstelle vorberaten werden solle.

Sodann beginnt MA Thies mit der Vorstellung der als Anlage 1 beigefügten Planungsunterlagen der AV1 Architekten GmbH. Aktuell sei das Projekt am Ende der Entwurfsphase angelangt, sprich Leistungsphase 3 nach der HOAI. Der Terminplan werde also eingehalten. Dem Lageplan sei zu entnehmen, dass der Architekt mit der Grundfläche des Gebäudes von 23 mal 40 Meter die zur Verfügung stehende Fläche fast vollständig ausnutze. Mit vier Geschossen werde die Höhe des benachbarten Bestandsgebäudes Kreishaus 1 in etwa gehalten. Ein Lichthof solle für optimale Lichtverhältnisse in den Büroräumen bzw. der Leitstelle sorgen. Aus Gründen des Hochwasserschutzes gebe es kein Untergeschoss. Die erforderlichen Technikräume sind in jedem Geschoss übereinander angeordnet, sodass kurze Installationswege entstehen. Die Fläche für die Verwaltung im Erdgeschoss solle nach einem offenen Bürokonzept (Open Space) gestaltet werden. Die Leitstelle im 2. Obergeschoss könne aus Sicherheitsgründen nur über eine Schleuse betreten werden. Neben dem Hauptraum für die Leitstelle sei auf dieser Ebene ein Stabs- bzw. Krisenstabsraum, Leitstellen-Verwaltungsräume sowie ein Serverraum vorgesehen. Im 3. Obergeschoss ist eine Server-Redundanz geplant, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Des Weiteren befinden sich im 3. Obergeschoss u. a. die Ruheräume mit jeweiliger Nasszelle, ein Fitnessraum sowie eine Küche für die Mitarbeiter der Leitstelle. Der Betriebsraum der Leitstelle erstreckt sich über das 2. und 3. Obergeschoss.

Die Annahme von Ktabg. Löcken zur Gestaltung der Außenfassade, dass es seiner Meinung nach nicht möglich sei, den Farbton des bestehenden Klinkers genau zu treffen, wird von MA Thies bestätigt. Er betonte aber auch, dass der Anbau aufgrund des Abstandes von 5 Meter zum bestehenden Gebäude etwas eigenständig wirken könne und sich daher auch etwas abheben dürfe. MA Thies erläutert weiter, dass es in der Gestaltung und Ausführung der Außenfassade Unterschiede zum Bestandsgebäude geben werde, der Farbton von Bestand und Neubau jedoch harmonisch aufeinander abgestimmt werden solle, um eine gestalterische Nachbarschaft zwischen beiden zu schaffen. LR Dr. Schulze Pellengahr ergänzt, dass der Anbau sich bewusst absetzen solle.

Das Treppenhaus solle so ähnlich wie dargestellt mit Sichtbeton gestaltet werden, so MA Thies auf Nachfrage von Ktabg. Pohlschmidt. Für den Skelettbau werde Stahlbeton verwendet, der an einigen Stellen im Gebäude sichtbar sei. Dies biete den Vorteil, dass kein Auftragen von Putz oder Farbe erforderlich sei.

Ktabg. Waldmann fragt, über welche Etagen das Gebäude betreten werden könne. Das Gebäude könne über das Erdgeschoss und per Brücke im 1. und 2. Obergeschoss über das Bestandsgebäude betreten werden, so MA Thies.

Ktabg. Löcken stellt in Frage, ob die Anordnung der Serverräume direkt übereinander sinnvoll sei. MA Thies erklärt, dass die Serverräume über die zwei Geschosse und der jeweiligen automatischen Brandlöschanlage sicher angeordnet seien. LR Dr. Schulze Pellengahr ergänzt, dass der Fachplaner dies bewusst so vorgesehen habe und die Server brandschutztechnisch separat gesichert seien.

MA Thies stellt sodann die vom Architekten vorgeschlagenen Materialien für den Innenausbau wie Fliesen, Lamellen und Bodenbeläge vor.

Ktabg. Pohlschmidt erfragt, ob auf der Dachfläche noch zusätzliches Potenzial für PV-Anlagen bestehe. Ein Teil der Dachfläche werde für die Technik der Leitstelle (Antennen, Lüftung etc.) benötigt, so MA Thies. Auf den freien Flächen seien PV-Anlagen vorgesehen. Das komplette Dach werde begrünt. LR Dr. Schulze Pellengahr verweist auf das Kreishaus 5. Hier sei eine ähnliche Konstellation mit Technik und PV-Anlagen gegeben.

Ktabg. Geuking merkt an, dass PV-Anlagen auf Fassaden zukünftig viel Potenzial bieten könne. Er fragt, ob das Nachrüsten von Modulen auf der Fassade möglich sei. Die Fassade, vor allem auf der Südseite, biete aufgrund der Systematik und der Anordnung der Fenster nicht so viele Freiflächen, so MA Thies. Ktabg. Geuking ist der Meinung, dass aufgrund der technischen Entwicklung auch die Ost- und Westseite in Betracht kommen könne. Bereits mit dem Bau des Gebäudes Kabel zu verlegen sei schwierig, so LR Dr. Schulze Pellengahr. Es könne allenfalls über die Verlegung von Leerrohren nachgedacht werden, um den Aufwand bei einer etwaigen Nachrüstung von Modulen möglichst gering zu halten. Dies sei bspw. auch beim Thema Glasfaserausbau sinnvoll. Ktabg. Dr. Wenning hält die Nachrüstung von Modulen für unproblematisch. Bei alten Häusern sei die Nachrüstung von PV-Anlagen auf dem Dach beim Bau auch nicht eingeplant gewesen. So werde es für die Installation von PV-Anlagen an Außenfassaden auch Lösungen, wie bspw. mithilfe von Unterkonstruktionen, geben. MA Thies sichert zu, die Anregung an den Architekten weiterzugeben.

Im Weiteren stellt MA Thies den Terminplan vor. Der Bauantrag solle zum 01.09.2023 bei der Stadt Coesfeld eingereicht werden. Einige Abstimmungen seien bereits erfolgt, sodass er eine Genehmigung innerhalb eines halben Jahres erwarte. Aufgrund der Größenordnung der einzelnen Gewerke sei teilweise eine europaweite Ausschreibung erforderlich. LR Dr. Schulze Pellengahr merkt an, dass der Zeitraum für die Ausschreibungen bzw. den Bau konjunkturell gut sein könnte.

Ktabg. Löcken betont, dass er eine nachhaltige Bauweise mit entsprechend guten Materialien für sinnvoll halte. Dennoch wolle er wissen, wie hoch die Preisspanne bei den Materialien sei. MA Thies erklärt, dass mit einem Preisunterschied von grob fünf Prozent gerechnet werden könne. Aufgrund bestimmter Auflagen für die Leitstelle sei die Verwendung einiger Materialien unabdingbar. Es seien zudem nicht nur die einmaligen Anschaffungskosten, sondern auch die langfristigen Kosten in Betracht zu ziehen. So sei ein Echtholz-Parkett zwar zunächst teuer in der Anschaffung, jedoch deutlich langlebiger als ein Teppichboden.

Ausschussvorsitzender Kleerbaum dankt MA Thies für den Vortrag. Er sehe das Projekt auf einem guten Weg und freue sich über die Verbindung zwischen dem Alt- und Neubau. Der Neubau solle als solcher allerdings erkenntlich sein. MA Thies betont, dass der Wettbewerb mit den Architekten sehr wertvoll gewesen sei.

Ktabg. Waldmann fasst zusammen, dass das Gebäude vor allem funktional sein müsse. Dennoch sei die Gestaltung sehr ansprechend.

Ausschussvorsitzender Kleerbaum fragt abschließend, ob grundsätzlich jeder mit den Vorgaben, Materialien einverstanden sei. Die Mitglieder des Unterausschusses signalisieren ihre Zustimmung. Eine Feinabstimmung der genauen Materialien habe selbstverständlich noch zu erfolgen.